



Dresden, den 27. Juni 2019

Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lukasstraße 6, 01069 Dresden, www.evlks.de, www.landeskirche-sachsen.de

Telefon: 0351 4692-245, Telefax: 0351 4692-249, presse@evlks.de

Matthias Oelke, Pressesprecher

Sächsische Pfarrer als Urlauberseelsorger unterwegs

DRESDEN – Während der Sommermonate gehen und gingen auch in diesem Jahr wieder sächsische Pfarrer im Rahmen der Urlauberseelsorge ins Ausland oder sie tun an deutschen Ferienorten Dienst. Sie unterstützen meist für drei Wochen die dortigen Gemeinden. Gerade in der Urlaubszeit, wo sich Menschen erholen, sind diese für Glaubensfragen offener.

Zwei Theologen taten bereits Dienst im Ausland. Ein Pfarrer i.R. aus Dresden reiste im Februar in die österreichischen Orte Ramsau und Dachstein. Bereits ins Erzgebirge kehrte eine Pfarrerin zurück, die bis zum 7. Juni in Ischia, Italien eingesetzt war.

Weitere sächsische Pfarrer im Ruhestand werden in Österreich Dienst tun: So Anfang Juli in Neusiedl am See und Gols im Burgenland als auch in Mayrhofen und Fügen. Letzterer wird direkt zuvor im niedersächsischen Cuxhaven sein.

Die Urlauberseelsorger bieten wöchentliche Gottesdienste und zusätzliche Veranstaltungen wie Gesprächsabende oder Bibelarbeiten an. Ebenso haben sie für die Urlauber ein offenes Ohr und stehen für seelsorgerische Beratung und Gespräche zur Verfügung. Nach dem Ende des Seelsorgedienstes beginnt für diese Pfarrer dann auch vor Ort freie Ferienzeit.

Die Tourismusseelsorge im Ausland wird durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) organisiert, die in diesem Jahr wieder über 130 Pfarrerinnen und Pfarrer in die europäischen Länder entsendet. So können an über 70 Orten im Ausland saisonale deutschsprachige Gottesdienste u.a. in den Niederlanden, Mallorca,

Frankreich, Griechenland und Italien sowie in Polen und seit kurzem in Rumänien angeboten werden.

Das Gustav-Adolf-Werk in Sachsen (GAWiS) hatte angeregt, stärker Reiseziele, die eher aus ostdeutscher Sicht im Blick sind, einzubeziehen. So konnte das GAWiS bereits vor vier Jahren eine Initiative für eine Urlauberseelsorgestelle im russischen Kaliningrad, dem früheren ostpreußischen Königsberg, erfolgreich starten und zur Durchführung bringen. Vor zwei Jahren unternahm das GAWiS einen weiteren Anlauf, in Siebenbürgen (Rumänien) eine solche Stelle zu initiieren, die im vorigen Jahr ihren Probelauf erlebte. Auch ein sächsischer Pfarrer nahm daran teil.

Der Vorsitzende des GAWiS, Pfarrer i.R. Dr. Arndt Haubold, weiß zu berichten, dass sich in Siebenbürgen in den Sommermonaten tausende Siebenbürger, („Sommersachsen“), die inzwischen ausgewandert seien, in ihrer alten Heimat aufhalten würden. Sie unterstützten vielfach ihre früheren Heimatgemeinden, besuchen deren Gottesdienste und Sommerfeste. Auch die Zahl deutscher Kirchenburgtouristen in Siebenbürgen hätte im Sommer zugenommen. Nach Aussage von Dr. Haubold werden über diese Initiative hinaus jedes Jahr Projekte in Siebenbürgen unterstützt, so etwa mit der Aktion „Freude, die ankommt“, kirchliche Sommerferienlager für Kinder und Jugendliche, oder in diesem Jahr die Modernisierung des kirchlichen Erholungsheimes in Vulcan (Wolkendorf).

Die meisten sächsischen Pfarrerinnen und Pfarrer werden jedoch einen normalen Urlaub mit ihren Familien verbringen. Dieser ist wichtig, um sich von dem fordernden Arbeitsalltag im Gemeindepfarramt zu erholen. Diejenigen Pfarrer und Pfarrerinnen, die eine Pfarrstelle in heimatlichen Tourismusgebieten wie beispielsweise in der Sächsischen Schweiz oder im Erzgebirge haben, begleiten dort die Urlaubsgäste. Dazu laden sie zu besonderen Veranstaltungen ein und bieten Kirchenführungen an. Auch viele Kirchenkonzerte, meist mit Gast-Organisten, stehen in den Urlaubsorten auf dem Programm.

Innerhalb Deutschlands gibt es einen Kurseelsorgeaustausch, der innerhalb einer Landeskirche oder zwischen den Landeskirchen organisiert wird. Während dieser Zeit wohnen die Pfarrerinnen und Pfarrer meist in den Pfarrhäusern ihrer Kolleginnen und Kollegen und unterstützen die Gemeinden vor Ort. Diesen Dienst, früher als „Kurprediger“ bezeichnet, nimmt beispielsweise ein Ruhestandspfarrer aus Chemnitz an der Ostseeküste wahr.

<https://www.ekd.de/Urlaubsseelsorge-23739.htm>